

**Wolferode, 25.08.2020**

## Löschwasser aus dem Hochbehälter

### **Feuerwehr nutzt früheren Wasserspeicher / Enge Abstimmung mit den Verantwortlichen in Lutherstadt Eisleben / MIDEWA benötigt Bauwerk in Wolferode nicht mehr zur Trinkwasserversorgung ihrer Kunden**

Einen Teil ihres Löschwasserbedarfs kann die Lutherstadt Eisleben in Zukunft über die Wasserreserve des Hochbehälters Mühlberg im Ortsteil Wolferode decken.

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH benötigt den Wasserspeicher bereits seit zehn Jahren nicht mehr zur Sicherung der Trinkwasserversorgung und hatte ihn damals vom Netz genommen. Nun findet sich eine neue, sinnvolle Nutzung für das Bauwerk.

Die Verantwortlichen bei der Stadt sind auf die MIDEWA zugekommen und hatten sich erkundigt, ob eine Weiternutzung des Behälters für Löschwasserzwecke grundsätzlich möglich wäre. In enger Abstimmung habe man eine Variante gefunden, um die Stadt bei der Löschwasserversorgung und damit bei der Erfüllung ihrer kommunalen Pflichtaufgabe zu unterstützen. "Da wir für das Versorgungsgebiet mit der direkten Einspeisung von Fernwasser vor Jahren schon eine andere zuverlässige Lösung zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung gefunden haben, die sich bewährt hat, haben wir aktuell für den Hochbehälter keine Verwendung mehr", erklärt Heiko Rach, Leiter der MIDEWA-Niederlassung Mansfelder Land - Querfurter Platte.

Es wurde eine Nutzungsvereinbarung mit der Stadt geschlossen und ein monatlicher Mietzins vereinbart. Der Hochbehälter bleibt im Eigentum der MIDEWA. "Wir kümmern uns in Zukunft auch darum, dass der Speicher immer gefüllt ist und überwachen den Wasserstand über unser Prozessleitsystem", erläutert Gösta Gemkow, Projektmanager bei der MIDEWA.

Im Frühjahr kümmerte sich die MIDEWA in Abstimmung mit den Kameraden der Feuerwehr um die notwendigen technischen Vorkehrungen, errichtete zum Beispiel einen Sauganschluss, sodass die Kameraden ohne Verzögerung auf die Löschwasserreserve von 175 Kubikmetern zurückgreifen können. "Wichtig ist, dass der Hochbehälter baulich vom Trinkwassernetz getrennt ist und keine Verbindung besteht. Dafür haben wir gesorgt, was im Sinne der Trinkwasserqualität, die zu Hause beim Kunden gewährleistet sein muss, unerlässlich ist", betont Gösta Gemkow.

Am Dienstag, dem 25. August, wird der einstige Hochbehälter im Trinkwassernetz der MIDEWA offiziell als Löschwasserreserve an die Stadt beziehungsweise die Feuerwehr übergeben. Um 14 Uhr treffen sich aus diesem Anlass in Wolferode, Mühlberg, der Bürgermeister von Lutherstadt Eisleben und der Ortsbürgermeister von Wolferode sowie die Vertreter der Feuerwehr und der MIDEWA.



## Pressemitteilung

*100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zwölf Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 390 Beschäftigte (Stand: Januar 2020), einschließlich 16 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter [www.midewa.de](http://www.midewa.de), [service.veolia.de](http://service.veolia.de) und [www.veolia.de](http://www.veolia.de).*

**Kontakt:**

**Uwe Störzner** – Geschäftsführer

**Alexandra Müller** – Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: [info@midewa.de](mailto:info@midewa.de)